

Inhaltsübersicht

Allgemeine Orientierung

Das Gebiet der Kriminalpsychopathologie	Seite I
---	------------

I. Teil: Die Kriminalpsychopathologie im engeren Sinne

Orientierende Einleitung

1. Kapitel: Allgemeine Grundlagen der Kriminalpsychopathologie	4
Eigenart und allgemeine Bedeutung. — Historisches. — Die kriminalpsychopathologischen Methoden. — Schemata und Kunstausdrücke. — Graphische Darstellung.	
2. Kapitel: Die kriminalpsychopathologischen Grundphänomene	14
Der innere Zusammenhang zwischen psychopathologischen und kriminellen Erscheinungen. — Die sozialpsychischen Funktionen. — Die sozialpsychischen Minderwertigkeitsformen. — Die kriminelle Wertigkeit pathologischer Erscheinungen.	

Die psychopathologischen Erscheinungen als Objekte der Kriminologie

1. Kapitel: Kriminalpathologie der Symptomenkomplexe	19
Allgemeines: Kriminell hoch- und geringwertige Syndrome.	

Die hochwertigen Hauptformen: 1. Die halluzinatorischen Gebilde. — 2. Die paranoischen Gebilde. — Anhang: Die wahnähnlichen Gebilde: Abergläubische Vorstellungen; Induktionswahnbildungen; Allgemeine psychische Induktionen und Infektionen. — Sonstige pathologische Erscheinungen der Sinnes- und Vorstellungssphäre: Illusionen; Gedächtnisstörungen. — 3. Die abnormen Gefühlserscheinungen: Allgemeine kriminalpathologische Eigenart. — Die Einzelformen: Pathologische Affektdispositionen und Affekte. — Sonstige pathologische Erregungszustände. — Pathologische Verstimmungszustände. — Pathologische Triebe und Impulse: Kriminelle Spezialtriebe; Pathologische Sexualtriebe; Pathologische Suchten; Psychische Zwangsvorgänge. — 4. Die Dämmerzustände. — Anhang: Sonstige Formen episodischer Bewußtseinsstörung: Schlaftrunkenheit; Traumzustände mit motorischen Reaktionen; Nachtwandeln; Hypnotische Ausnahmezustände; Natürlicher Rausch. — 5. Die psychischen Desequilibrationszustände. — 6. Die psychischen Defektkomplexe.

	Seite
2. Kapitel: Kriminalpathologie der psychischen Krankheitstypen	51
Allgemeine Orientierung	
I. Die prozeßpsychotischen Typen; ihre allgemeine kriminalpathologische Eigenart	53
Die Einzeltypen: 1. Die organischen Demenztypen im allgemeinen. — Die demenzpsychotischen Spielarten: apoplektische, arteriosklerotische, präsenile, senile, luetische, paralytische Formen. — 2. Die schizophrenen Typen. — 3. Die paranoischen Typen. — Anhang: Die degenerativ-paranoiden Charaktere. — 4. Die epileptischen Typen. — Anhang: Der degenerativ Epileptoide; der traumatisch-epileptische Typ. — 5. Die alkoholistischen Typen. — Anhang: Kriminologische Sonderstellung des Alkohols, Alkoholschäden und soziale Mängel.	
II. Die pathologischen Abartungen; ihre allgemeine kriminalpathologische Eigenart	89
Die Einzeltypen: I. Die Imbecillitätsgruppe. — II. Die degenerativen Persönlichkeiten. — Thymopathisch-unsoziale Typen: 1. Die degenerativen Affektnaturen. — 2. Die degenerativen Fanatiker. — 3. Die degenerativen Querulanten. — 4. Der degenerativ-hypomanische Typ. — 5. Der degenerativ-depressive Typ. — 6. Der neurasthenische Typ. — 7. Der sexuell-perverse Typ. — Die degenerativ-unsozialen Charaktertypen im engeren Sinne: 8. Der Phantasten- und Pseudologentyp. — 9. Der degenerativ-hysterische Typ. — 10. Der Instablentyp. — Anhang: Der morphinistische Typ. — 11. Der moral-defekte Typ. — Anhang: Der pathologische Moraldefekt als kriminalpathologische Streitfrage.	
3. Kapitel: Milieu und pathologisch bedingte Kriminalität	117
Direkte und indirekte kriminogene Milieueinflüsse. — Kriminalpathologische Milieutypen.	
Die kriminellen Erscheinungen als Objekte der Psychopathologie	
1. Kapitel: Allgemeine Orientierung	119
Das pathoforme Delikt; der pathognostische Wert des Delikts; die pathologischen Prädilektionsdelikte.	
2. Kapitel: Die Verbrechen- und Verbrechertypen vom psychopathologischen Gesichtspunkt	122
1. Eigentumsdelikte. — 2. Täuschungsdelikte. — 3. Aggressivdelikte. — 4. Tötungsdelikte. — 5. Sexualdelikte. — 6. Brandstiftung. — 7. Falschanzeige. — 8. Politische Delikte. — 9. Religionsdelikte. — 10. Militärdelikte und Kriegskriminalität. — 11. Die kriminellen Habitualformen: a) die Parasitären; b) die Schwerkriminellen.	
3. Kapitel: Die jugendlichen Kriminellen und Verwahrlosten	132
4. Kapitel: Die weiblichen Kriminellen	137

- 5. Kapitel: Das naturwissenschaftliche Verbrecherproblem** 141
- Historisches. — Die Kardinalpunkte der Kriminalanthropologie. Der Verbrecher als naturwissenschaftlich faßbarer Typ. — Der Verbrecher als biophysischer Sondertyp: die körperlichen und psychischen Verbrechermerkmale. — Das Wesen des Verbrechertyps. Anthropologische Theorie: atavistische Varietät; pathologische Theorie: epileptischer Typ; moralisch Irrer; biologische Theorie: Entartungstyp; „gemischte“ Theorie: soziales und psycho-physisches Produkt. — Ergebnisse: Die degenerativ-kriminelle Konstitution. — Anhang: Entartung und Verbrechen. Kriminelle Familienartung und Heredität.

II. Teil: Pönalpsychopathologie

Allgemeine Orientierung

- 1. Kapitel: Allgemeine Psychopathologie der Haft** 155
- Die Haftschädlichkeiten. — Die pathogene Wertigkeit von Haftmilieu und speziellen Haftformen. — Die persönlichen Erkrankungsbedingungen: Haftintoleranz und haftpsychotische Disposition. — Kriminalpathologische und haftpsychotische Dispositionen. — Die psychisch-nervösen Haftfolgen.
- 2. Kapitel: Die Geistesstörungen der Haft** 159
- Allgemeines. — 1. Die echten Psychosen: die Einzelformen; ihre haftpathologische Eigenart; ihr pathoplastischer Hafteinschlag. — 2. Die reaktiv-psychogenen Haftzustände: die Einzelformen; ihre haftpathologische Eigenart: Haftdeterminierung und Haftkomplex. — Die haftpsychotischen Spielarten der einzelnen Detentionsformen: Untersuchungs-, Strafhaft-, Einzelhaftpsychosen. — Die Frage der spezifischen Haftpsychose. — Haftpsychotische Prädilektionstypen. — Praktische Schlußfolgerungen.
- 3. Kapitel: Die Simulationsfrage** 170
- Allgemeines. — Typen der Simulation. — Positive und negative Kriterien der Simulation. — Die simulationsverdächtigen Krankheitsformen. — Kombinationen von Geistesstörung und Simulation. — Die psychogene Simulationspsychose. — Praktische Ergebnisse. — Anhang: Die Dissimulation.
- 4. Kapitel: Die Strafbehandlungswirkungen** 178
- Allgemeines. — Die Strafzwecke. — Eignung der Strafmittel. — Eignung der pathologischen Sträflinge: Straftoleranz, Strafadaptionsfähigkeit, Strafempfänglichkeit. — Strafrefraktäre und strafindifferente Typen. — Die Strafergebnisse: Erfolge und Mißerfolge bei pathologischen Typen; ihre Strafsonderbehandlung: Strafmilderungen, Strafergänzungen und Strafersatzmaßnahmen. — Ausbau des Strafsystems. — Normen der Haft- und Strafvollzugsfähigkeit. —
- Anhang: Psychopathologie des Strafverfahrens. — Psychopathologie des Geständnisses. — Normen der Vernehmung- und Verhandlungsfähigkeit.

III. Teil: Kriminalforensische Psychopathologie

Allgemeine Orientierung: Stellung und Aufgaben

- 1. Kapitel: Die theoretischen Grundlagen: Die strafgesetzlichen Normen.** 191
 Kriterien der Zurechnungsfähigkeit: a) Ethisch-philosophische; Kritik der Willensfreiheit. — b) Naturwissenschaftlich-empirische: psychologische; psychopathologische; kombinierte psychologisch-psychopathologische. — Gradkriterien: Geminderte Zurechnungsfähigkeit. — Beziehungskriterien: Bedingte und partielle Zurechnungsfähigkeit bzw. Unzurechnungsfähigkeit. — Wesensfremde Kriterien der Zurechnungsfähigkeit. — Praktische Bedeutung der empirisch-naturwissenschaftlichen Formulierung der Zurechnungsfähigkeit.
- 2. Kapitel: Die praktischen Aufgaben: Die kriminalforensisch-psychiatrische Begutachtung** 201
 Allgemeines: Kriminalforensische Methodik, Erfassung und Verarbeitung der psychopathologischen Erscheinungen. — Spezielles: Die kriminalforensisch-psychiatrischen Bewertungen. — Kriminalforensische Dignität einzelner Faktoren: psychische Krankheitskriterien; erbliche Belastung; körperliche Entartungs- und Krankheitszeichen; Krankheitstypus und Diagnose; krimineller Tatbestand. — Kritisches zur Schlußbewertung.
- Sachverzeichnis** 213